

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 1 (1921-1922)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

2. HEFT

OKTOBER 1921

I. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Der Aufbau der Internationale und der Klassenkampf im eigenen Lande.

Von Dr. Arthur Schmid.

Es gibt Leute, deren ganzer Internationalismus darin besteht, daß sie die Befreiung der Arbeiterklasse ihres Landes von einem internationalen Verbands (also von einem von außen kommenden Faktor) erhoffen. Der Glaube dieser Leute ist gewöhnlich so stark, daß sie auf die Unfehlbarkeit irgend eines Exekutivkomitees schwören und die Kritik der Beschlüsse und Entscheidungen dieser Instanz als einen Verrat und als ein Verbrechen am Proletariat des eigenen Landes bewerten und brandmarken.

Allein so notwendig der internationale Zusammenschluß der Arbeiterklasse, so richtig der Satz, daß der Sozialismus nur international verwirklicht werden kann, so notwendig das Vertrauen in die Beschlüsse internationaler Kongresse ist, so irrig und verderblich ist es, als alleiniges Mittel der Befreiung der Arbeiterklasse die Internationale anzusehen. Wer seinen Glauben nur auf dieses eine Mittel setzt, ist allzu leicht geneigt, jede Kleinarbeit und jede Bewegung im eigenen Lande in ihrem Werte zu unterschätzen und abzuurteilen. Die Verhältnisse sind nun einmal nicht so, daß es im Befreiungskampf der Arbeiterklasse nur ein einziges Mittel gibt. Im Gegenteil, es gibt viele Mittel, und die Anwendungsformen sind mannigfaltige. Die Mittel des Klassenkampfes müssen der Kampfsituation angepaßt werden. Dabei ist zu bedenken, daß der Klassenkampf auf nationalem Boden nur ein Stück des internationalen Befreiungskampfes ist. Für die Führung dieses Kampfes im eigenen Lande ist aber nicht nur die internationale Situation maßgebend, sondern